

Die Kirche St. Maria, Lahde

Die Entstehung und Entwicklung der kath. Gemeinde St. Maria in Lahde

Am 29. November 1936, dem 1. Adventssonntag, feierte Vikar Redecker in Windheim auf Fiedlers Diele eine Heilige Messe, es war der 1. katholische Gottesdienst nach der Reformation. Der Raum, in dem dieser Gottesdienst stattfand, war ein Provisorium; mit Vorhängen waren die Ställe rechts und links abgetrennt, so dass ein einfacher kleiner Raum entstand. Diese kleine Gemeinde mit ihrer Gottesdienststiege wurde die Keimzelle der Gemeinde St. Maria in Lahde.



Windheim damals



Windheim heute

Damals lebten in Windheim statistisch 146 Katholiken. Viele von ihnen waren wegen des Kanalbaues nach Windheim gekommen. Später kamen Evakuierte und Heimatvertriebene hinzu. Zehn Jahre lang wurde diese kleine Gemeinde von Petershagen bzw. von Minden aus betreut.

Der Weg zur Selbstständigkeit der Gemeinde ist vor allem mit dem Namen Pfarrer Paul Hein verbunden, der am 14. August 1946 als Heimatvertriebener aus Schlesien nach Windheim kam. Seine Gemeindeglieder waren neben Windheim auf 26 weitere Dörfer verteilt. Die Heilige Messe wurde im Haus Fiedler, das inzwischen von der Kirchengemeinde Petershagen gekauft worden war, aber auch in den evangelischen Kirchen von Frille, Lahde und Heimsen gefeiert.

Da die Entwicklung von Lahde einen immer größeren Aufschwung nahm, während die Zahl der Gläubigen in Windheim immer weiter zurückging, reifte die Überlegung, in Lahde einen Bauplatz für eine neue Kirche zu erwerben. In einem Siedlungsgebiet wurde ein Platz von 2370 qm gekauft.

Dank des tatkräftigen Einsatzes der Gemeindeglieder entstand in der kurzen Zeit von zehn Monaten und sechs Tagen die Kirche St. Maria in Lahde, die am 4. Juni 1955 durch Erzbischof Lorenz Kardinal Jäger eingeweiht wurde.

Die Kirche St. Maria, Lahde



Fleißige Bauleute



Kirchweihe 4. Juni 1955

Seit dem 1. November 1955 ist Lahde eigenständige Pfarrvikarie. Zu ihr gehörten im heutigen Stadtgebiet von Petershagen 19 Dörfer auf der rechten Weserseite und außerdem die Ortschaften Leteln, Aminghausen, Päpinghausen und Cammer. Gottesdienst wurde in Windheim und in Lahde gefeiert.

Die Struktur der Gemeinde änderte sich gravierend durch die Abpfarrung am 1. April 1983 als Folge der kommunalen Neugliederung. Leteln, Aminghausen und Päpinghausen kamen zur Domgemeinde Minden. Die Zahl der Katholiken sank von 1100 auf 700. Noch deutlicher wird dieser Einschnitt an den Firmbewerbern: von 35 Firmbewerbern kamen 23 aus den oben genannten Orten.

Seit 1978, mit dem Amtsantritt von Pastor Peter Wicha, ist der Pastor von St. Maria Lahde auch für die Gemeinde St. Joh. Baptist in Petershagen zuständig und damit für insgesamt 29 Ortschaften. Große Unterstützung war dabei die Gemeindefereferentin Annemarie Lux, die in Petershagen wohnte und 17 Jahre lang in beiden Gemeinden tätig war.

Seit dem Jahr 2006 gehört St. Maria ,Lahde zum Pastoralverbund Mindener Land.

Nicht nur im personellen Bereich gab es häufige Änderungen, auch das Kirchengebäude wurde umgestaltet. So wurde 1981 das Gemeindehaus neben der Kirche eingeweiht.



St. Maria Lahde mit Pfarrheim

Die Kirche St. Maria, Lahde



Lahde, St. Maria, innen - damals



Lahde, St. Maria, innen - heute

In der Kirche wurden die Kanzel, mit den Sinnbildern der vier Evangelisten und die Kommunionbank mit Mosaikmotiven „Manna in der Wüste“ und „Elija unter dem Ginsterstrauch“ abgebaut. Heute steht der Altar mit dem Christus symbolisierenden Pelikan näher zur Gemeinde. Auch das Taufbecken wurde in den vorderen Kirchenbereich gestellt.



Lahde, St. Maria, innen
Taufstein



Lahde, St. Maria, Tabernakel



Evangelistenymbole
Löwe und Adler

Neben den beeindruckenden Engelfenstern, die gesondert interpretiert werden, möchte ich noch auf die Darstellung Mariens hinweisen.

Maria als Himmelskönigin steht auf der Mondsichel und zertritt die Schlange, das Symbol des Bösen. Eine weitere Darstellung Marias findet sich außen am Turm. Es handelt sich um „Maria Verkündigung“, das Patrozinium dieser Kirche.

Die Kirche St. Maria, Lahde



Lahde Marienstatue



Lahde Turm Maria
Verkündigung

Inzwischen ist die Gemeinde St. Maria das „Nordlicht“ im Pastoralverbund Mindener Land. Wir sind eine lebendige Gemeinde, in der nahezu jeder jeden kennt und Gäste immer willkommen sind. Regelmäßige Sonntagsgottesdienste, das monatliche Gemeindefrühstück und gemeinsame Veranstaltungen stärken die Verbindungen. Wichtig ist in unserer Gemeinde das ehrenamtliche Engagement, sei es im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, Caritas oder Kapellenverein. Durch Besuche bei Alten

und Kranken, Betreuung der Bewohner in den Heimen halten die Helferinnen der Caritas - bereits seit 1955 - die Verbindung zur Gemeinde. Ein begehrtter Treffpunkt für die Senioren sind die regelmäßigen Begegnungen im Gemeindehaus.



Seniorenachmittag



Begegnungsnachmittag der Caritas
Lahde und Petershagen

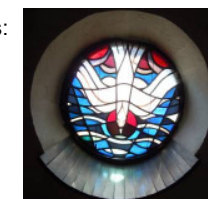
Eine enge Verbindung besteht zwischen den Caritaskonferenzen Lahde und Petershagen, so dass Veranstaltungen und Ausflüge gemeinsam durchgeführt werden.

An dieser Stelle sei aber auch all denen gedacht, die Gottesdienstbesuche und Begegnungen durch einen ehrenamtlichen Fahrdienst erst möglich machen, denn nach wie vor gehören zur Gemeinde St. Maria 19 Dörfer.



Foto links:
Dieser Stein erinnert an das ehemalige Augustinerinnenkloster in Lahde

Foto rechts:
Hl.-Geist-Fenster



Fotos und Text
Adelheid Duwenkamp
Gemeinde St. Maria